

mann), windend (Hopfen), kletternd (Erbsen); — rund (Tulpe), halbstielrund (Zäupchen), zweifachneidig (Johannisfrucht), vierkantig (Sundermann); — glatt (Tulpe), gefurcht (Wöhre); — einfach (Primel), ästig (Wöhre), gabelästig (Wiesenstorchschnabel). Ausläufer und Sprößlinge.

Der **Blüthenstand** ist die regelmäßige Verzweigung des blüthentragenden Stengeltheils. Blüthenstiele. Deckblätter. Die Blüthenstände sind I. mittelpunkt suchende. 1) Alle Blüthen erreichen gleiche Höhe, a) sind gestielt und kommen entweder aus einem Punkte (Dolde) oder aus verschiedenen Punkten (Doldentraube); b) sind ungestielt und stehen auf einer Scheibe (Blüthenkörbchen). 2) Die aus verschiedenen Punkten kommenden Blüthen erreichen nicht gleiche Höhe und befinden sich a. auf Stielen, die einfach (Traube) oder verzweigt (Rispe) sind; b. sie sind ungestielt (Aehre). Zusammengesetzte Aehre. II. mittelpunktfliehende, wenn sich die im Mittelpunkte stehende Blüthe zuerst entwickelt (Trugdolde und Quirl).

Die **Blätter** sind Anhangsorgane. Ein vollständiges Blatt läßt Spreite, Stiel und Scheide unterscheiden. Die Spreite besteht aus einem von Nerven und Adern gebildeten Blattgerippe mit der dazwischen befindlichen Blattsubstanz. Läuft die Spreite am Blattstiele herab, so wird er geflügelt (Primel); fehlt der Blattstiel, so ist das Blatt sitzend (Johannisfrucht); umschließt das sitzende Blatt den Stengel, so ist's stengelumfassend (Tulpe). — Nach der Entwicklungsstufe und nach der Stellung, welche sie zu andern Organen einnehmen, unterscheidet man Niederblätter (Häute oder Zwiebeln), Laubblätter, Nebenblätter, am Grunde der Laubblattstiele (Erbsen), Deckblätter, am Grunde der Blüthen (Löwenmaul). Spreublättchen, Außensech, Hülle, Hülfelch, Spelzen.

Die Blätter sind wechselständige (Kornblume), gegenständige (Taubnessel); — häutige, krautige, lederartige, fleischige; — glänzend (Orange), glatt (welcher Kufbaum), runzelig (Primel), behaart (Kornrade); — parallelnervige (Zäupchen), aderige (Kirsche), handnervige (Malve); — lanzettförmige (Tulpe), lineallanzettliche (Korn), eiförmige (Primel), elliptische (Zäupchen), herzförmige (Taubnessel), niereenförmige (Sundermann); — ganzrandige (Tulpe), gezähnt (Primel), gesägt (Taubnessel), gefeibt (Sundermann), bewimpert (Primel); — gelappte (Malve), fiederspaltige (Fiedern der Wöhre), leyerförmige (Rüben), schrotsägeförmige (Löwenzahn), getheilte (Wiesenstorchschnabel). Die zusammengesetzten Blätter sind paariggesiedert (Robinie), oder doppelt- oder auch dreifachgesiedert (Wöhre).

Die **Blüthe** (flos) besteht aus Blättern (Kelch- und Blumenblättern, Staubfäden und Pistillen), welche mehr oder weniger ungewandelt sind. Vollständige Blumen haben alle 4 Blüthenblattkreise (Primel), unvollständigen fehlt Kelch oder Kranz oder beides (Tulpe, Zäupchen, Korn). — Zwitterblumen haben Gefäße und Pistille (Primel), männliche nur Staubgefäße (Kürbis), weibliche nur Pistille (Strahlblumen der Wucherblume), geschlechtslose weder Staubgefäße noch Pistille (Strahl-